



Brot und Wein und Klimaschutz: Pilger waren unterwegs...

Nachlese



Im Mai 2022 wurde „Pilgern rund um Schmölln“ vom Team der Caritas-Begegnungsstätte „Am Kiesberg“ mit Unterstützung der katholischen und evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde als Angebot der Caritas ins Leben gerufen.

Derzeit finden jeweils im Frühjahr und im Herbst zwei Pilgertage unter einem bestimmten Tagesmotto statt. Am Sonntag, 03. September stand das Jahresthema des Deutschen Caritasverbandes im Mittelpunkt: „Für Klimaschutz, der allen nutzt“.

Die Pilgerwanderung startete um 11.00 Uhr am Knopf- und Regionalmuseum.

Die Route führte zunächst am sogenannten „Weinberg“ vorbei, wo die Pilger eine kleine erste Stärkung erwartete: Brot und Wein. Der Streckenmeister Bernd Schneider wusste zu informieren, dass Wein eine Jahrtausende währende Tradition aufweist und zeigte die Verbindung des ehemaligen Zisterzienserklosters auf dem Schmöllner Pfefferberg nach Kloster Pforta und der Weinbauregion Saale-Unstrut auf. Auf dem weiteren Weg wurden Anregungen aus der Kampagne des Deutschen Caritasverbandes zu Gehör gebracht. Klimaschutz gestaltet sich als eine Aufgabe, welche vor allem besser situierte Menschen in die Verantwortung ruft. In einem Text aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus heißt es beispielsweise, „...Einfach nur eine technische Lösung für jedes auftretende Umweltproblem zu suchen bedeutet, Dinge zu isolieren, die in Wirklichkeit miteinander verknüpft sind und die wahren und tiefsten Probleme des weltweiten Systems zu verbergen (LS 111).“

Auf dem Radweg führte die Strecke bis zum Tagesziel, der Radfahrer- und Kulturkirche Lohma. Schriftlesungen und fürbittendes Gebet waren auch hier zentrale Gestaltungselemente. Der biblische Text vom Gutsbesitzer und den Arbeitern im Weinberg, welcher mitunter als „ungerecht“ verstanden wird, verdeutlicht: Jeder soll das erhalten, was er zum Leben braucht. Nach der Mittagsrast im Modelldorf „Klein Nöbdenitz“ führte der Rückweg am Untschener Teich vorbei durch Wald und Flur bis zum Aussichtspunkt Nöbdenitzsch. Der Windpark Mohlis als Energieerzeuger in seinem imposanten Erscheinungsbild ergänzte quasi in die Thematik als Praxisbeispiel.

Die letztendlich 12,8 km lange Route endete gegen 17.00 Uhr am Ausgangspunkt. Die Pilgerandenken, kleine Lupen für das Portemonnaie, erinnern fortan die Pilgerinnen und Pilger: Es sind die kleinen Dinge, die in ein Jeder zum Klimaschutz beisteuern kann: Einübung von Demut, Bescheidenheit und Genügsamkeit.